

Liebe Freundinnen und Freunde des NOTEL,

wohl niemand von uns hätte sich im Advent des vorigen Jahres vorstellen können, dass nur wenige Wochen später ein furchtbarer Krieg in Osteuropa vom Zaun gebrochen würde mit zigtausenden Toten, zerbombten Städten und Millionen Menschen auf der Flucht vor Gewalt. Für uns direkt spürbar sind neben den politischen Umwälzungen auch die unmittelbaren wirtschaftlichen Folgen; Energie wird knapp und teuer, das Geld wird durch die hohe Inflation entwertet. Für die gut Etablierten mag man das mit „Wohlstandsverlust“ umschreiben, aber für diejenigen, die bedürftig und arm sind, verschlimmert sich deren ohnehin prekäre Lage nochmals dramatisch.

Die obdachlosen Drogenabhängigen brauchen deshalb unsere Hilfe dringender denn je. Das NOTEL-Team gibt seinen Gästen zu essen und ein Bett für die Nacht, versorgt sie bei Bedarf mit Winterkleidung und -schuhen und anderen Dingen des täglichen Bedarfs, um ihre Verelendung zu mildern und ihnen ein Stück Menschenwürde zu erhalten.

Finanziert wird all das größtenteils von Spenden, nicht zuletzt von denen unseres Fördervereins. Wir sind erleichtert und dankbar, dass auch in diesen schwierigen Zeiten die Bereitschaft, unseren Verein finanziell zu unterstützen, nicht nachgelassen hat. Im laufenden Jahr sind rund 20.000 Euro gespendet worden, nochmals mehr als im bereits überdurchschnittlichen Vorjahr. Neben dem Kauf von Bekleidung haben wir beispielsweise Renovierungsarbeiten im NOTEL mitfinanziert, die Waschmittelvorräte aufgefüllt und die technische Ausstattung im Haus verbessert.

Allen, die unseren Verein unterstützen, danken wir aufrichtig. Wir wünschen Euch und Euren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und inniger denn je ein friedvolles neues Jahr 2023.

Ralf Peter

Guido Witt

Harald Fuchs-Dorn

Helanie Wottke

